

## Ein Juwel namens LVB



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Titel dieses Editorials duftet sehr stark nach Eigenlob, dessen bin ich mir bewusst. Es sei deshalb vorab festgehalten, dass ich diese Formulierung nicht selbst ersonnen habe, sondern es sich hierbei um ein Zitat eines Kollegen aus dem Kanton Zürich handelt. Angetan von verschiedenen Artikeln im *lvb:inform*, hatte er mich vor einiger Zeit kontaktiert und um ein persönliches Treffen gebeten. Seither verbindet uns ein spannender Gedankenaustausch. Er war es, der während eines Gesprächs diesen Satz aussprach: «Euer LVB ist ein echtes Juwel.» Wie hat er das gemeint?

Er gab mir zu verstehen, wie aussergewöhnlich und bedeutsam es sei, dass sich ein Lehrerverein so fundiert, unverblümt und unverdrossen zu den bildungspolitischen Entwicklungen im Land äussere. Andernorts verhalte es sich doch oft so, dass höchstens «alle paar Jahre ein bisschen Lohnkampf veranstaltet» werde – während die wirklich eklatanten Weichenstellungen im schweizerischen Bildungssystem nicht erkannt oder zumindest nicht thematisiert würden. Deswegen sei er auch sofort LVB-Passivmitglied geworden.

Seine Worte stimmten mich nachdenklich. Bestätigen konnte ich ihm, dass der LVB tatsächlich seit längerem ein Wachstum an Passivmitgliedern aus der ganzen Deutschschweiz verzeichnet; zumeist Lehrpersonen aller Stufen, die in ein ähnliches Horn stossen wie der Zürcher Kollege: «Der LVB bietet Recherche, Gehalt und eine argumentative Klarheit, die ihresgleichen suchen.»

Doch das ist nicht alles.

Mehrere Mitarbeitende verschiedener Pädagogischer Hochschulen haben sich an den LVB gewandt, um ihn in seinem Tun zu bestärken. Tenor: «Ich habe versucht, hier in ähnlicher Weise zu argumentieren, weil ich gewisse Entwicklungen gleich einschätze wie der LVB. Doch es ist aussichtslos. Abwechslern droht das Abstellgleis.»

Die trinationale «Gesellschaft für Bildung und Wissen» tagte Mitte Juni an der Universität Zürich zum Thema «Fachlichkeit – Die Bedeutung des Inhalts und des Wissens in der Bildung». Als Redner eingeladen war eine illustre Schar prominenter Köpfe aus der Erziehungswissenschaft (Reichenbach, Meyer-Drawe, Liesner, Gruschka, Oelkers, Reusser) – und ein Vertreter des LVB (siehe S. 17 in diesem Heft). Konrad P. Liessmann von der Universität Wien, Autor des Bestsellers «Theorie der Unbildung», offenbarte anlässlich jener Tagung, ein Artikel aus dem *lvb:inform* habe ihm dermassen gut gefallen, dass er in seinem nächsten Buch daraus zitieren werde.

Alles nur Zufall?

Hätten Sie gedacht, dass Parlamentarier aus mehreren Kantonen sich regelmässig Informationen über bildungspolitische Zusammenhänge direkt beim LVB holen? Wussten Sie, dass in der Mehrheit der Fraktionen des Basel-

bieter Landrats mindestens ein LVB-Mitglied sitzt? Ist Ihnen auch schon aufgefallen, wie oft sich in Stellungnahmen von Parteien, Organisationen oder Einzelpersonen die Argumentationslinien aus LVB-Verlautbarungen wiederfinden lassen? Haben Sie davon gehört, dass Beiträge aus dem *lvb:inform* letztes Jahr in Fach- und Verbandszeitschriften aus der Schweiz und Deutschland nachgedruckt wurden?

All diese Fakten verdeutlichen eines: Der LVB erreicht nicht nur Ziele, sondern auch viele Menschen.

Nicht alle diese Menschen sind mit allem einverstanden, was der LVB publiziert – zum Glück! Wer, wie der LVB, für Meinungsfreiheit und Pluralismus eintritt und sich zur Wehr setzt, wenn vom aktuellen Mainstream abweichende Ansichten als Charakterdefizite ausgelegt werden, der muss zwingend über ein ausgeprägtes Demokratieverständnis verfügen. Deshalb stehen Ihnen unsere Mitgliederversammlungen und die Rubrik «LVB-Forum» im *lvb:inform* auch für kontroverse Äusserungen offen. Ausserdem sind wir jederzeit per E-Mail für Sie erreichbar.

Ob Sie den LVB tendenziell als Juwel empfinden oder doch eher als Diamant (Bezeichnung für einen synthetischen, farblosen Saphir), sei Ihnen überlassen. Unbedingt besuchen sollten Sie indes unsere komplett neu gestaltete Website [www.lvb.ch](http://www.lvb.ch), denn *die* ist ohne jeden Zweifel zu einem Juwel geworden.

Roger von Wartburg  
Präsident LVB